

Status des Windenergieausbaus an Land in Deutschland

Erstes Halbjahr 2026



Inhalt

Zubau und Gesamtbestand	3
Abbau, Weiterbetrieb und Repowering.....	4
Regionale Verteilung des Windenergiezubaues.....	5
Anlagenkonfiguration und regionale Unterschiede.....	6
Hersteller und Anlagentypen.....	7
Regionale Verteilung des kumulierten Gesamtbestands	8
Ergebnisse der Ausschreibungen.....	9
Regionale Verteilung der Zuschläge in den Ausschreibungen	10
Realisierungsstatus der bezuschlagten Anlagen.....	11
Genehmigte Projekte und Realisierungsstatus	12
Politisches Ziel und zukünftige Ausschreibungsrunden	13
Monatliche Stromerzeugung und Marktwerte.....	14

Hinweise

Die Analyse im Rahmen des Status der Windenergie an Land basiert auf den Daten des Marktstammdatenregisters (MaStR) der Bundesnetzagentur (BNetzA) sowie auf den Bekanntmachungen der BNetzA zu den Ausschreibungen für Windenergie an Land. Die Daten wurden teilweise hinsichtlich verschiedener Angaben validiert und korrigiert sowie um nicht erfassten Rückbau und Repoweringeigenschaften von Projekten ergänzt. Nur Windenergieanlagen mit einer Nennleistung über 100 kW werden in der Analyse berücksichtigt.

Die Veröffentlichung des Status der Windenergie an Land erfolgt vor Ablauf der Meldefrist im MaStR für alle Inbetriebnahmen des ersten Halbjahres 2026. Weitere Meldungen, die die zu- und zurückgebaute Menge sowie Genehmigungen erhöhen, sind möglich. Weiterhin können sich durch Änderungen oder Nachmeldung von Bestandsanlagen an das MaStR Abweichungen zum dargestellten Gesamtbestand ergeben.

Bei den Angaben in Text und Abbildungen handelt es sich teilweise um gerundete Werte. Bei ihrer Addition kann es daher zu geringen Abweichungen von den Gesamtwerten kommen.

Foto Titelseite

© YesPhotographers/shutterstock.com

Veröffentlichungsdatum

21. Juli 2026

Kontakt

Deutsche WindGuard GmbH
Oldenburger Straße 65 A
26316 Varel

Telefon 04451 9515 0
Telefax 04451 9515 29
E-Mail info@windguard.de
URL <http://www.windguard.de/>

Zubau und Gesamtbestand

Im ersten Halbjahr 2026 wurden in Deutschland 423 neue Windenergieanlagen (WEA) an Land mit einer Gesamtleistung von 2.365 MW errichtet. Im Vergleich zum ersten Halbjahr des Vorjahres ist der erreichte Leistungszubau um rund 6% gestiegen.

Den Neuinstallationen steht ein Rückbau von 307 Windenergieanlagen mit einer Leistung von 437 MW gegenüber. Im ersten Halbjahr 2026 wurde damit so viel Leistung stillgelegt wie noch nie zuvor in einem Halbjahr.

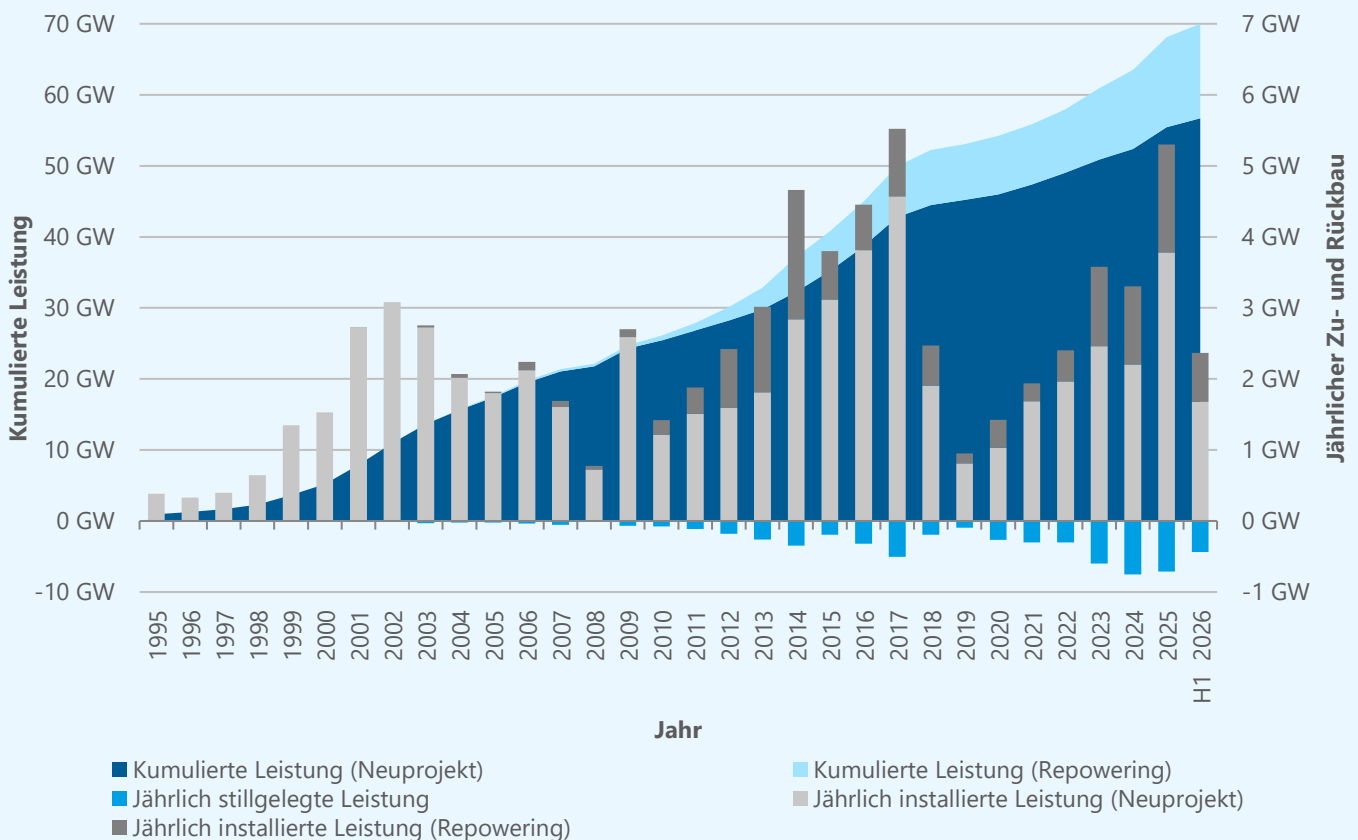
Der Netto-Zubau der Leistung beläuft sich auf 1.928 MW und liegt damit rund 3% höher als im ersten Halbjahr des Vorjahres. Netto wurden im ersten Halbjahr 2026 116 Windenergieanlagen an Land zugebaut.

Zum 30. Juni 2026 beläuft sich der kumulierte Gesamtbestand auf 29.216 Windenergieanlagen mit einer Gesamtleistung von 70.018 MW. Somit

wurde die Marke von 70 GW installierter Leistung an Land in Deutschland erstmals überschritten.

Status des Windenergieausbaus an Land

		Leistung	Anzahl
Bestand	31.12.2025	Kumulierter Bestand	68.090 MW
		Bestand 2025	29.100 WEA
Entwicklung	H1 2026	Brutto-Zubau	2.365 MW
		davon Repowering	689 MW
		Stilllegung	437 MW
		Netto-Zubau	1.928 MW
Bestand	30.06.2026	Kumulierter Bestand	70.018 MW
		Bestand H1 2026	29.216 WEA



Jährliche Entwicklung der Windenergieleistung an Land in Deutschland

Abbau, Weiterbetrieb und Repowering

Im Verlauf des ersten Halbjahres 2026 wurden in Deutschland 307 WEA mit einer Gesamtleistung von 437 MW stillgelegt. Die durchschnittliche Betriebsdauer der zurückgebauten Anlagen betrug 24 Jahre. Der überwiegende Teil der Stilllegungen erfolgte im Rahmen von Repowering-Projekten, bei denen ältere Anlagen durch moderne und leistungstärkere Windenergieanlagen ersetzt werden.

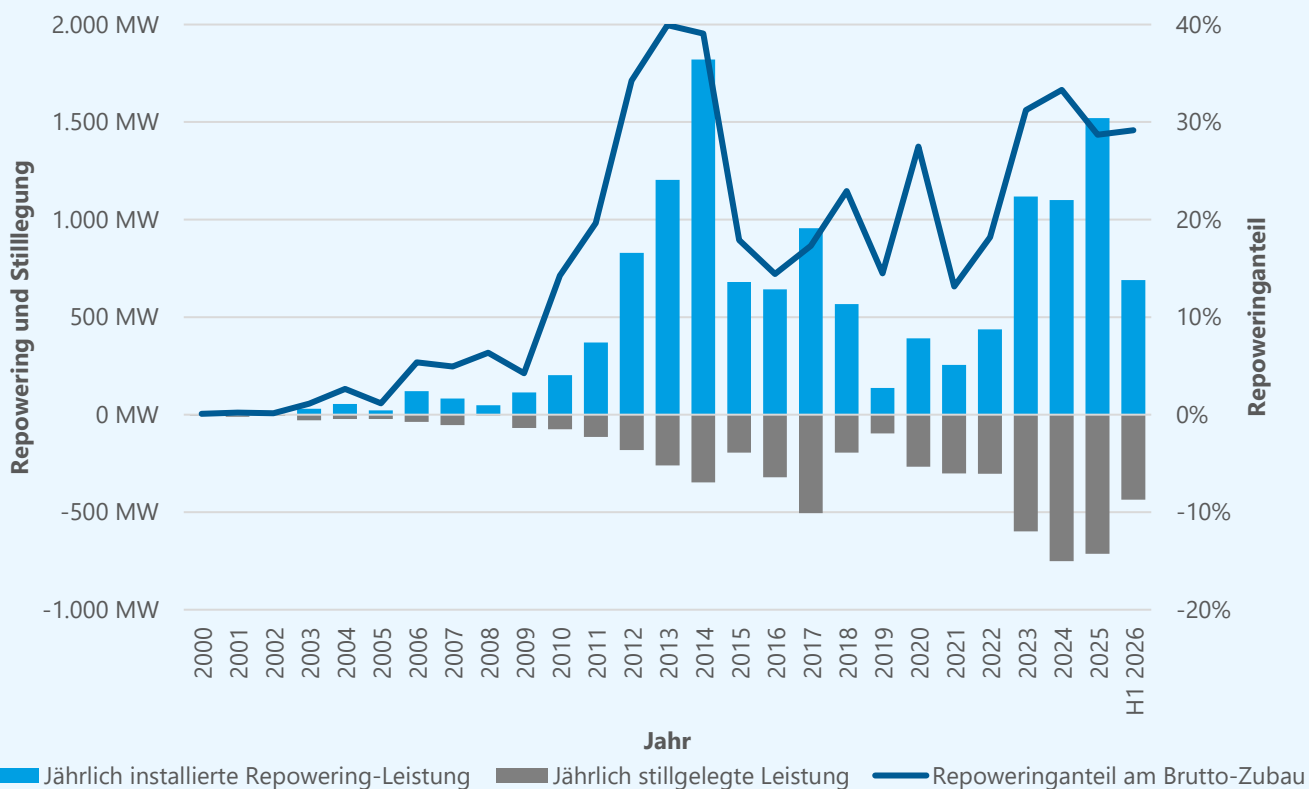
Repowering-Projekte trugen im ersten Halbjahr 2026 mit rund 689 MW neu installierter Leistung zu etwa 29% des Windenergiezubaues bei. Damit liegt der Repoweringanteil auf einem vergleichbaren Niveau wie im Vorjahr.

Nach einer Betriebszeit von 20 Jahren endet der EEG-Förderanspruch von Bestandsanlagen zum nächsten Jahresende. Im ersten Halbjahr 2026 setzen 9.977 WEA mit einer Gesamtleistung von etwa 12,2 GW ihren Betrieb ohne Förderung fort.

In den nächsten fünf Jahren betrifft dies weitere 8,4 GW, die sukzessive aus der Förderung fallen, sofern nicht zuvor eine Stilllegung erfolgt.

Alter der Rückbau- und Bestandsanlagen

Alter	Rückbau H1 2026		Bestand 30.06.2026	
	Leistung	Anzahl	Leistung	Anzahl
>20 Jahre, kein Förderanspruch (IBN ≤ 2005)	381 MW	272 WEA	12.218 MW	9.977 WEA
15 - 20 Jahre (IBN 2006 - 2010)	50 MW	31 WEA	8.441 MW	4.423 WEA
10 - 15 Jahre (IBN 2011 - 2015)	6 MW	4 WEA	15.659 MW	6.110 WEA
5 - 10 Jahre (IBN 2016 - 2020)	0 MW	0 WEA	14.811 MW	4.879 WEA
0 - 5 Jahre (IBN 2021 - 2026)	0 MW	0 WEA	18.890 MW	3.827 WEA
Summe	437 MW	307 WEA	70.018 MW	29.216 WEA

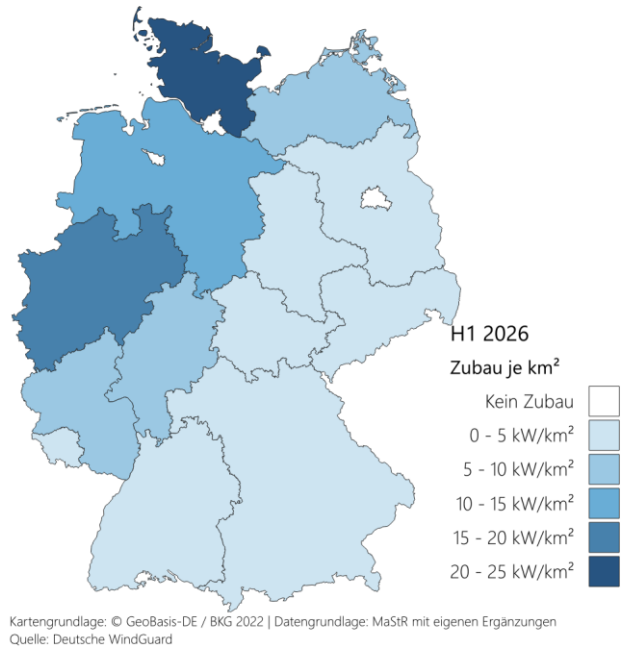


Entwicklung der jährlich und anteilig im Rahmen von Repowering-Projekten installierten sowie der stillgelegten Leistung

Regionale Verteilung des Windenergiezubaues

Im Ländervergleich führt Nordrhein-Westfalen im ersten Halbjahr 2026, wie schon in den beiden letzten Jahren, den Brutto-Zubau mit 541 MW an. Knapp dahinter liegt Niedersachsen auf dem zweiten Rang mit 516 MW. Es folgt mit etwas Abstand Schleswig-Holstein mit 361 MW zugebauter Leistung. Diese drei Bundesländer repräsentieren zusammen 60% des Brutto-Zubaues. Thüringen und das Saarland trugen jeweils nur mit einer errichteten Windenergieanlage zum Brutto-Zubau bei, während die Stadtstaaten ganz ohne neuen Zubau verbleiben. Sachsen-Anhalt und Bremen weisen aufgrund von Stilllegungen einen negativen Netto-Ausbau auf. Bezogen auf den Zubau je km² der jeweiligen Landesfläche liegt allerdings Schleswig-Holstein weiterhin vorn. Es ist deutlich zu sehen, dass der Zubau je km² im ersten Halbjahr im Nordwesten Deutschlands am ausgeprägtesten war. Beim Repowering sticht Niedersachsen hervor:

Jede zweite neuinstallierte Anlage ist dort im Rahmen eines Repoweringvorhabens entstanden. 40% der im ersten Halbjahr bundesweit installierten Repoweringleistung ist hier zu verorten.



Regionale Verteilung des Brutto-Zubaues

Brutto-Zubau, Rückbau, Netto-Zubau und Repowering in den Bundesländern

H1 2026		Brutto-Zubau			Rückbau und Netto-Zubau			Repowering		
Rang	Bundesland	Zubau Leistung	Zubau Anzahl	Anteil*	Rückbau Leistung	Rückbau Anzahl	Netto-zubau	Repo-wering Leistung	Repo-wering Anzahl	Repo-wering-anteil**
1	Nordrhein-Westfalen	541 MW	99 WEA	23%	37 MW	33 WEA	503 MW	109 MW	22 WEA	20%
2	Niedersachsen	516 MW	89 WEA	22%	137 MW	86 WEA	379 MW	279 MW	44 WEA	54%
3	Schleswig-Holstein	361 MW	66 WEA	15%	20 MW	23 WEA	341 MW	79 MW	16 WEA	22%
4	Mecklenburg-Vorpommern	208 MW	37 WEA	9%	7 MW	4 WEA	201 MW	56 MW	9 WEA	27%
5	Baden-Württemberg	169 MW	33 WEA	7%	0 MW	0 WEA	169 MW	39 MW	7 WEA	23%
6	Brandenburg	140 MW	22 WEA	6%	33 MW	22 WEA	107 MW	31 MW	5 WEA	22%
7	Hessen	130 MW	23 WEA	5%	9 MW	10 WEA	121 MW	6 MW	1 WEA	4%
8	Rheinland-Pfalz	118 MW	22 WEA	5%	31 MW	18 WEA	88 MW	44 MW	7 WEA	37%
9	Sachsen-Anhalt	77 MW	13 WEA	3%	128 MW	84 WEA	-51 MW	36 MW	6 WEA	47%
10	Bayern	60 MW	11 WEA	3%	1 MW	1 WEA	59 MW	0 MW	0 WEA	0%
11	Sachsen	36 MW	6 WEA	2%	25 MW	21 WEA	11 MW	0 MW	0 WEA	0%
12	Thüringen	6 MW	1 WEA	0%	0 MW	0 WEA	6 MW	6 MW	1 WEA	100%
13	Saarland	4 MW	1 WEA	0%	2 MW	1 WEA	2 MW	4 MW	1 WEA	100%
	Berlin	0 MW	0 WEA	0%	0 MW	0 WEA	0 MW	0 MW	0 WEA	-
	Hamburg	0 MW	0 WEA	0%	0 MW	0 WEA	0 MW	0 MW	0 WEA	-
	Bremen	0 MW	0 WEA	0%	8 MW	4 WEA	-8 MW	0 MW	0 WEA	-
Deutschland		2.365 MW	423 WEA		437 MW	307 WEA	1.928 MW	689 MW	119 WEA	29%

* Anteil des Brutto-Leistungszubaues je Bundesland am deutschlandweiten Brutto-Leistungszubau
** Anteil Repowering-Leistung je Bundesland am Brutto-Leistungszubau je Bundesland

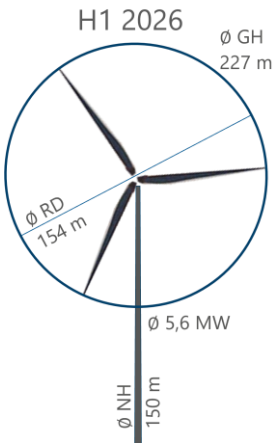
Anlagenkonfiguration und regionale Unterschiede

Die im ersten Halbjahr 2026 durchschnittlich installierte Windenergieanlage hat eine Nennleistung von 5,6 MW bei einer Gesamthöhe von 227 m. Dabei setzt sich die Gesamthöhe aus einer mittleren Nabenhöhe von 150 m und einem durchschnittlichen Rotordurchmesser von 154 m zusammen. Im Vergleich mit der mittleren Anlagenkonfiguration des Vorjahres ist der Rotordurchmesser um 2% gestiegen, während die Anlagenleistung, die Nabenhöhe sowie die Gesamthöhe jeweils einen Anstieg von 3% aufweisen. Die Entwicklung zu leistungstärkeren und größeren Windenergieanlagen setzt sich folglich weiter fort. Die durchschnittliche spezifische Flächenleistung beträgt 301 W/m² und ist seit dem Vorjahr um rund 1% gesunken. Die mittleren Anlagenkonfigurationen unterscheiden sich deutlich zwischen den Bundesländern. Windenergieanlagen mit der höchsten mittleren Leistung von 6,3 MW wurden in

Brandenburg errichtet. Dort wiesen die Anlagen mit einer durchschnittlichen Gesamthöhe von 252 m zudem die größten Gesamthöhen auf. In Schleswig-Holstein ist die Gesamthöhe der Windenergieanlagen im Vergleich zum Vorjahr um 10 m gestiegen. Dennoch wurden dort mit einer durchschnittlichen Gesamthöhe von 193 m die kleinsten Anlagen errichtet.

Durchschnittliche Anlagenkonfiguration

Zubau H1 2026	Veränderung zum Vorjahr
Anlagenleistung	+3%
Rotordurchmesser	+2%
Nabenhöhe	+3%
Gesamthöhe	+3%
Spezifische Flächenleistung	-1%



Durchschnittliche installierte Anlagenkonfiguration in den Bundesländern

Zubau H1 2026	Durchschnittliche Anlagenkonfiguration der neu installierten Anlagen					
Bundesland	Anlagen- anzahl	Anlagen- leistung	Rotordurch- messer	Nabenhöhe	Gesamthöhe	Spezifische Flächen- leistung
Nordrhein-Westfalen	99 WEA	5,5 MW	155 m	152 m	229 m	290 W/m ²
Niedersachsen	89 WEA	5,8 MW	157 m	156 m	235 m	296 W/m ²
Schleswig-Holstein	66 WEA	5,5 MW	145 m	120 m	193 m	329 W/m ²
Mecklenburg-Vorpommern	37 WEA	5,6 MW	148 m	144 m	218 m	326 W/m ²
Baden-Württemberg	33 WEA	5,1 MW	150 m	156 m	231 m	291 W/m ²
Brandenburg	22 WEA	6,3 MW	164 m	170 m	252 m	300 W/m ²
Hessen	23 WEA	5,6 MW	157 m	165 m	244 m	292 W/m ²
Rheinland-Pfalz	22 WEA	5,4 MW	155 m	158 m	235 m	284 W/m ²
Sachsen-Anhalt	13 WEA	5,9 MW	160 m	167 m	247 m	297 W/m ²
Bayern	11 WEA	5,4 MW	156 m	161 m	239 m	278 W/m ²
Sachsen	6 WEA	6,0 MW	160 m	168 m	248 m	299 W/m ²
Thüringen	1 WEA	6,0 MW	162 m	169 m	250 m	291 W/m ²
Saarland	1 WEA	4,0 MW	150 m	169 m	244 m	226 W/m ²
Hamburg	0 WEA	-	-	-	-	-
Bremen	0 WEA	-	-	-	-	-
Berlin	0 WEA	-	-	-	-	-
Deutschland	423 WEA	5,6 MW	154 m	150 m	227 m	301 W/m ²

Hersteller und Anlagentypen

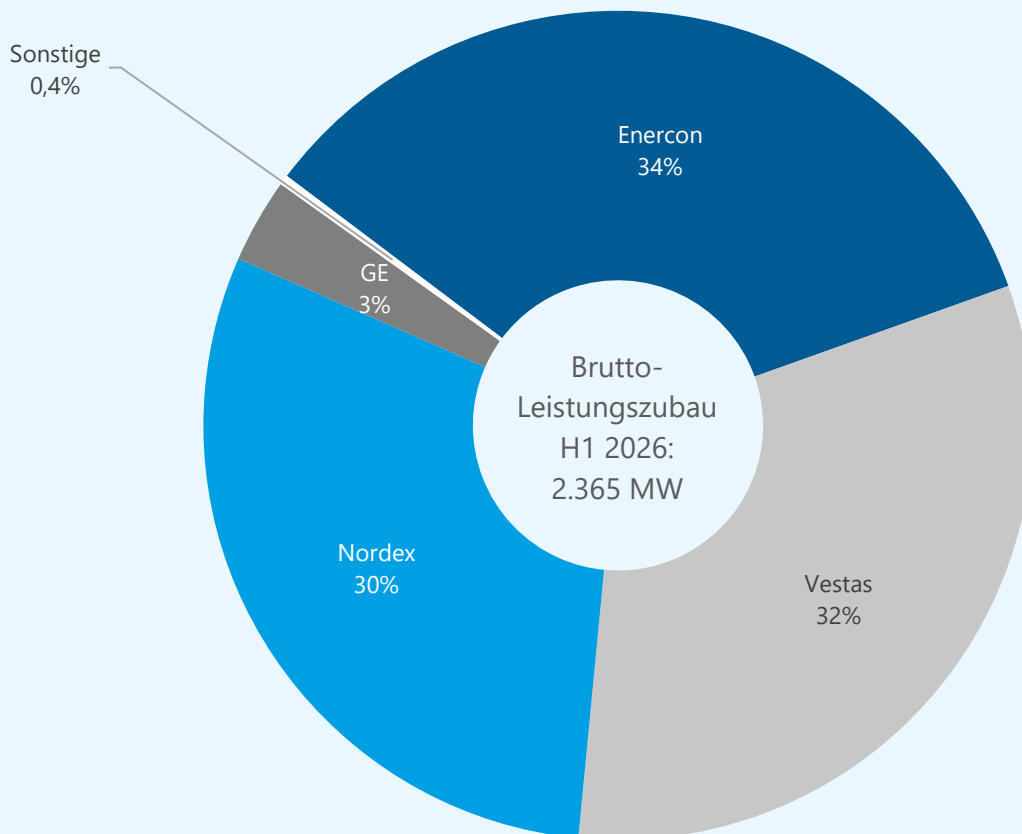
Im ersten Halbjahr 2026 vereinten die Hersteller Enercon, Vestas und Nordex 96% der Marktanteile am Leistungszubau der Windenergieanlagen an Land in Deutschland auf sich. Enercon steigerte seinen Marktanteil gegenüber dem letzten Jahr um 5 Prozentpunkte und führt den Markt mit einem Anteil von 34% an. Mit einem nur geringfügig niedrigeren Anteil folgen mit 32% Vestas und mit 30% Nordex. An vierter Stelle liegt GE mit einem Marktanteil von 3%. Vensys und windwise tragen zusammen zu einem Marktvolumen von unter 1% bei und werden unter „Sonstige“ zusammengefasst.

Die Dominanz der drei Marktführer spiegelt sich in der Liste der beliebtesten Anlagentypen wider. Der Anlagentyp Enercon E-160 EP5 E3 verteidigt seine Spitzenposition aus dem letzten Jahr auch im ersten Halbjahr 2026 mit deutlichem Abstand und 74 installierten Anlagen. Dahinter folgen die

Anlagentypen Vestas V162-6.2 MW und Nordex N149/5.X mit jeweils 39 errichteten Anlagen. Alle weiteren Anlagentypen in den Top Ten werden ebenfalls von den drei marktführenden Herstellern produziert.

Beliebteste Anlagentypen

Rang	Hersteller	Typ
1	Enercon	E-160 EP5 E3
2	Vestas	V162-6.2 MW
2	Nordex	N149/5.X
4	Nordex	N163/6.X - 6,8 MW
4	Enercon	E-138 EP3 E2 4,2 MW
6	Enercon	E-175 EP5
7	Enercon	E-138 EP3 E3 4,26 MW
8	Nordex	N133/4.8
9	Nordex	N163/6.X - 7 MW
10	Vestas	V172-7.2 MW



Marktanteile der Hersteller am Leistungszubau an Land in Deutschland

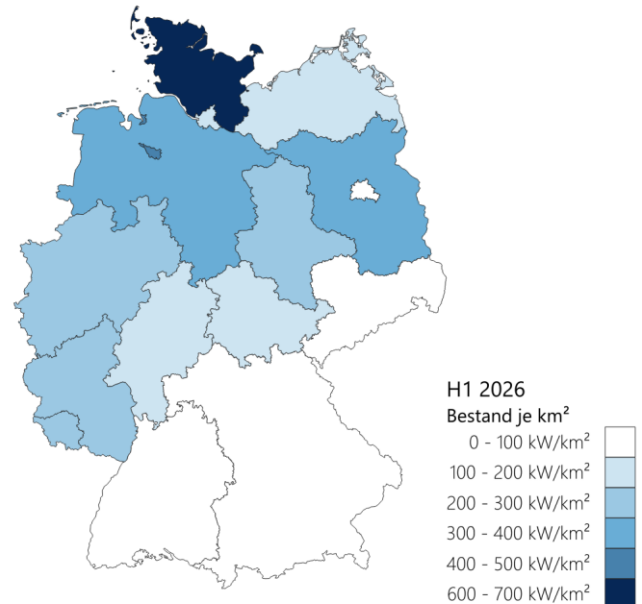
Regionale Verteilung des kumulierten Gesamtbestands

Zum 30. Juni 2026 belief sich der kumulierte Gesamtbestand in Deutschland auf 29.216 Windenergieanlagen mit einer installierten Leistung von insgesamt 70,0 GW. Dabei ist in Niedersachsen mit 20% der größte Anteil der Gesamtleistung installiert. Dahinter folgen Schleswig-Holstein, Brandenburg und Nordrhein-Westfalen mit jeweils 14% der installierten Gesamtleistung. Alle weiteren Bundesländer tragen jeweils einen Anteil von weniger als 10% zur installierten Gesamtleistung bei.

Schleswig-Holstein liegt bei der Leistung je km² mit 631 kW/km² deutlich vorn. Bremen weist mit 456 kW/km² die zweithöchste Leistungsdichte auf. An dritter Stelle liegt Brandenburg mit einem Bestand je km² von 325 kW/km².

Die Verteilung der Leistungsdichte repräsentiert das bestehende Nord-Süd-Gefälle des Windenergiebestands deutlich. Die Bundesländer Sachsen, Baden-Württemberg, Bayern und Berlin

weisen jeweils eine Leistungsdichte von weniger als 100 kW/km² auf.



Kartengrundlage: © GeoBasis-DE / BKG 2022 | Datengrundlage: MaStR mit eigenen Ergänzungen
Quelle: Deutsche WindGuard

Regionale Verteilung der kumulierten Leistung

Kumulierte Leistung und Anlagenanzahl in den Bundesländern

Kumulierter Anlagenbestand* (30.06.2026)				
Bundesland	Kumulierte Leistung	Kumulierte Anzahl	Anteil	Leistung je km ²
Niedersachsen	14.319 MW	6.217 WEA	20%	300 kW/km ²
Schleswig-Holstein	9.968 MW	3.343 WEA	14%	631 kW/km ²
Brandenburg	9.649 MW	4.134 WEA	14%	325 kW/km ²
Nordrhein-Westfalen	9.592 MW	3.906 WEA	14%	281 kW/km ²
Sachsen-Anhalt	5.710 MW	2.639 WEA	8%	279 kW/km ²
Rheinland-Pfalz	4.416 MW	1.794 WEA	6%	222 kW/km ²
Mecklenburg-Vorpommern	4.137 MW	1.861 WEA	6%	178 kW/km ²
Hessen	2.918 MW	1.213 WEA	4%	138 kW/km ²
Bayern	2.818 MW	1.178 WEA	4%	40 kW/km ²
Baden-Württemberg	2.250 MW	856 WEA	3%	63 kW/km ²
Thüringen	1.908 MW	862 WEA	3%	118 kW/km ²
Sachsen	1.441 MW	847 WEA	2%	78 kW/km ²
Saarland	567 MW	218 WEA	1%	220 kW/km ²
Bremen	191 MW	81 WEA	0%	456 kW/km ²
Hamburg	122 MW	61 WEA	0%	161 kW/km ²
Berlin	17 MW	6 WEA	0%	19 kW/km ²
Deutschland	70.018 MW	29.216 WEA	100%	196 kW/km²

* mit einer Mindestleistung von > 100 kW

Ergebnisse der Ausschreibungen

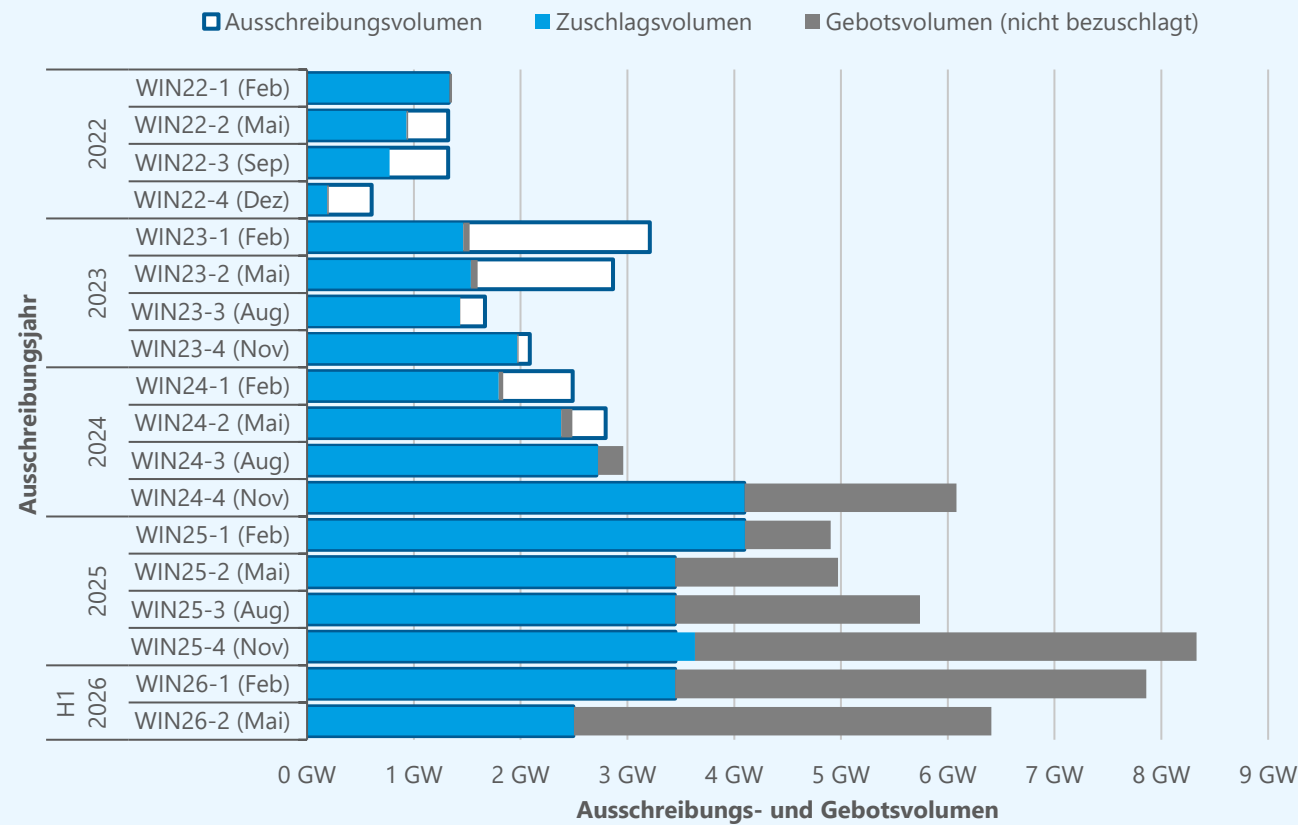
Im ersten Halbjahr 2026 führte die Bundesnetzagentur zwei Ausschreibungsrunden zur Vergabe des Förderanspruchs für Windenergieanlagen an Land durch. Mit einem Volumen von rund 3,4 GW fiel die erste Ausschreibungsrunde im Februar, aufgrund von Nachholmungen aus vorherigen Jahren, größer aus als die zweite Runde im Mai. Deren Volumen betrug wie vorgesehen rund 2,5 GW.

Wie bereits im Vorjahr waren erneut beide Ausschreibungsrunden überzeichnet. Der Gebotsüberschuss lag im Februar bei rund 4,4 GW und betrug in der zweiten Ausschreibungsrunde im Mai 3,9 GW. Damit erhielt in beiden Ausschreibungsrunden jeweils mehr als die Hälfte der eingereichten Gebotsmenge keinen Zuschlag. Aufgrund des hohen Wettbewerbs sanken die Zuschlagswerte weiter. Der durchschnittliche mengengewichtete Zuschlagswert der Ausschreibungsrunden betrug im Februar 5,54 ct/kWh und

im Mai 5,06 ct/kWh. Damit liegt der mittlere Zuschlagswert der beiden Ausschreibungsrunden im 1. Halbjahr (5,34 ct/kWh) mehr als einen Cent unter dem durchschnittlichen Zuschlagswert des Gesamtjahres 2025 und deutlich unter dem für 2026 festgelegten Höchstwert von 7,25 ct/kWh.

Entwicklung der Zuschlagswerte für Windenergie an Land in Deutschland (Datenbasis: BNetzA)

Ausschreibungs-jahr	Zulässiger Höchstwert	Mittlerer mengengewichteter Zuschlagswert
2022	5,88 ct/kWh	5,81 ct/kWh
2023	7,35 ct/kWh	7,33 ct/kWh
2024	7,35 ct/kWh	7,26 ct/kWh
2025	7,35 ct/kWh	6,63 ct/kWh
H1 2026	7,25 ct/kWh	5,34 ct/kWh

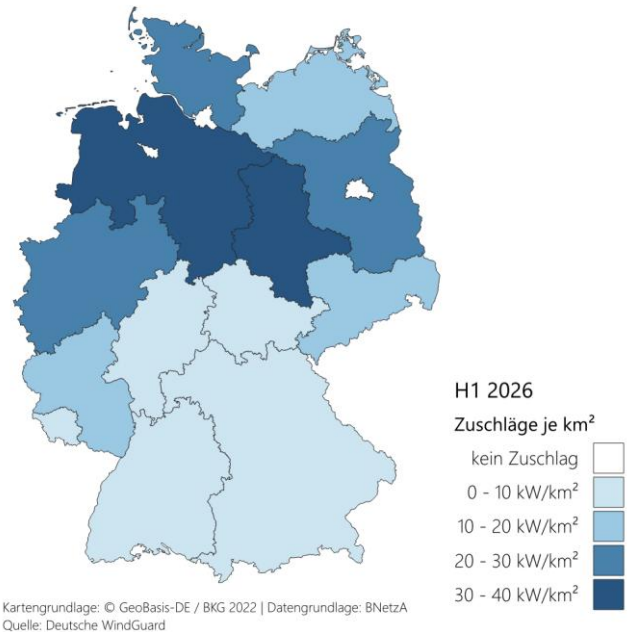


Wettbewerbssituation in den Ausschreibungen für Windenergie an Land (Datenbasis: BNetzA)

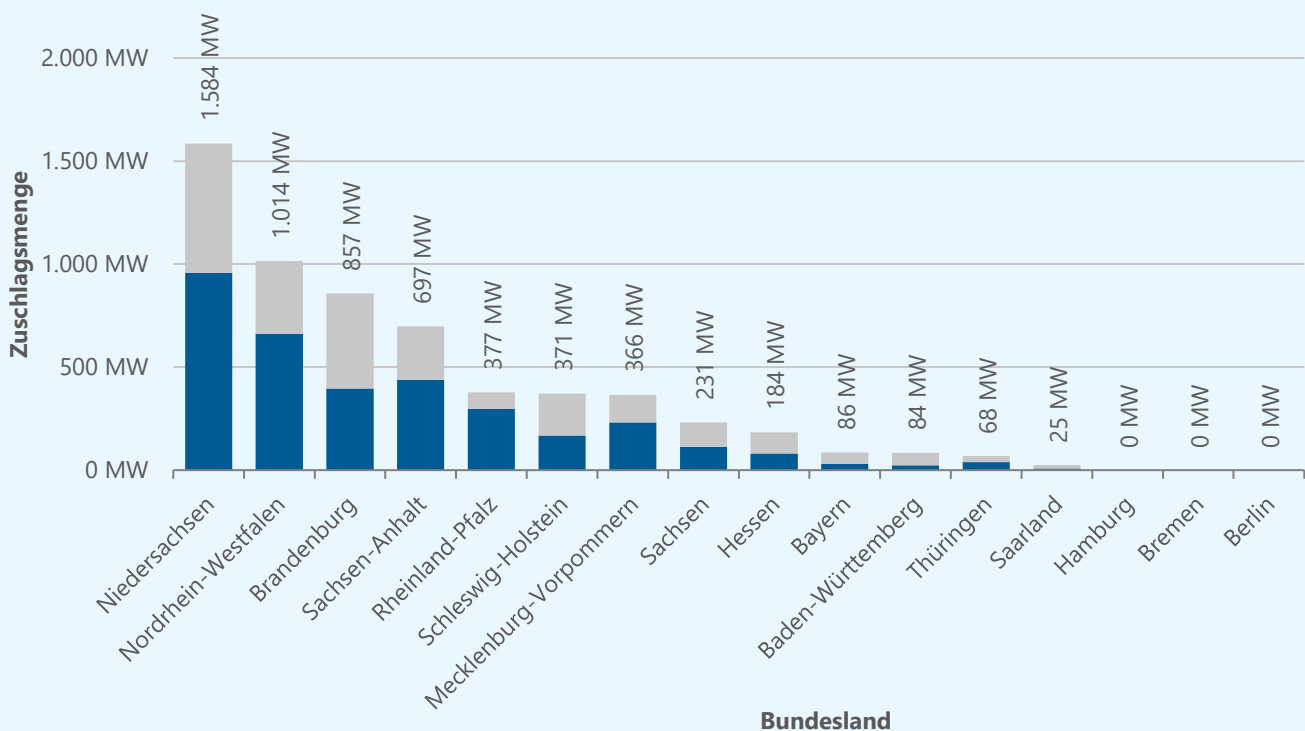
Regionale Verteilung der Zuschläge in den Ausschreibungen

Im ersten Halbjahr 2026 erhielten, mit Ausnahme der drei Stadtstaaten, Windenergieanlagen aus allen Bundesländern in den beiden bislang durchgeführten Ausschreibungsrunden einen Zuschlag. In Niedersachsen wurden mit einem Anteil von 27% der insgesamt bezuschlagten Leistung die meisten Zuschläge erteilt. Es folgen Nordrhein-Westfalen (17%), Brandenburg (14%) und Sachsen-Anhalt (12%).

In Sachsen-Anhalt und Sachsen wurde im ersten Halbjahr 2026 bereits mehr Leistung bezuschlagt als im gesamten Vorjahr. Außerdem weist Sachsen-Anhalt mit 34 kW/km² die größte Zuschlagsmenge je Landesfläche auf, knapp dahinter liegt Niedersachsen mit 33 kW/km². Wie schon in den letzten Jahren entfällt nur ein kleiner Anteil der absoluten und auch der relativen Zuschlagsmenge auf die südlichen Bundesländer.



Regionale Verteilung des Zuschlagsvolumens auf die Bundesländer (Datenbasis: BNetzA)



Ausschreibungsrunde: ■ WIN26-1 (Feb) ■ WIN26-2 (Mai)

Regionale Verteilung des Zuschlagsvolumens auf die Bundesländer und Ausschreibungsrunden (Datenbasis: BNetzA)

Realisierungsstatus der bezuschlagten Anlagen

Seit dem Jahr 2022 wurden insgesamt 41,2 GW Windenergieleistung bezuschlagt, von denen bis zum 30. Juni 2026 etwa 11,9 GW realisiert wurden. Die Realisierungsfrist für noch nicht genutzte Zuschläge von rund 0,5 GW ist bereits abgelaufen. Ohne Fristverlängerung verfallen diese Zuschläge. Die betreffenden Anlagen können erneut an den Ausschreibungen teilnehmen oder haben bereits einen neuen Zuschlag gesichert.

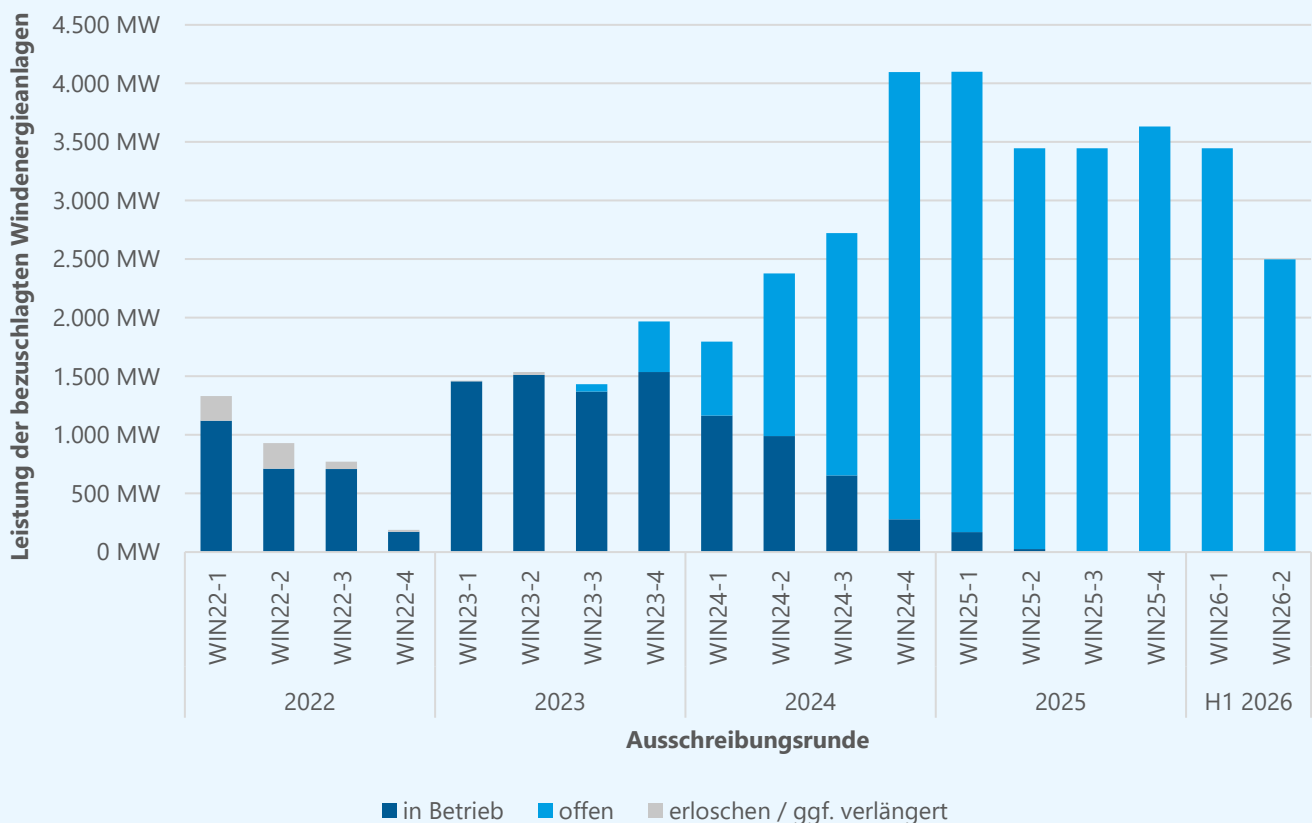
Die reguläre Realisierungsfrist für die Zuschläge aus dem Jahr 2022 ist abgelaufen, es wurden nur 84% der bezuschlagten Leistung realisiert. Die bisherige Realisierungsquote der Zuschläge aus 2023 liegt mit 92% bereits deutlich höher. Die noch offenen Zuschläge aus 2023 müssen im Laufe des Jahres 2026 umgesetzt werden, um nicht zu verfallen. Zuschläge, die im Jahr 2024 erteilt wurden, sind bereits zu 28% realisiert. Die Zuschläge aus 2025 und 2026 befinden sich noch

am Anfang der Realisierungszeit, entsprechend wurde erst ein geringer Anteil dieser Anlagen in Betrieb genommen. Im Mittel vergingen zwischen Zuschlag und Inbetriebnahme der 2026 in Betrieb genommenen Anlagen 25 Monate.

Realisierte Mengen* der Ausschreibungen für die Windenergie an Land in Deutschland

Ausschreibungs-jahr	Realisierte Menge*	Realisierungs-quote
2022	2.713 MW	84%
2023	5.876 MW	92%
2024	3.089 MW	28%
2025	197 MW	1%
H1 2026	0 MW	0%

* Die Auswertungen stellen eine Abschätzung des Realisierungsstatus auf Basis einer Analyse des MaStR sowie der erteilten Zuschläge dar. Abweichungen von tatsächlich zugeordneten Zuschlägen sind möglich. Es wurde angenommen, dass das Zuschlagsvolumen der genehmigten/installierten Leistung entspricht, wenn keine Information zum Umfang des Zuschlags vorliegt.



Realisierungsstatus der bezuschlagten Kapazität* (Datenbasis: BNetzA, MaStR, eigene Recherche und Annahmen)

Genehmigte Projekte und Realisierungsstatus

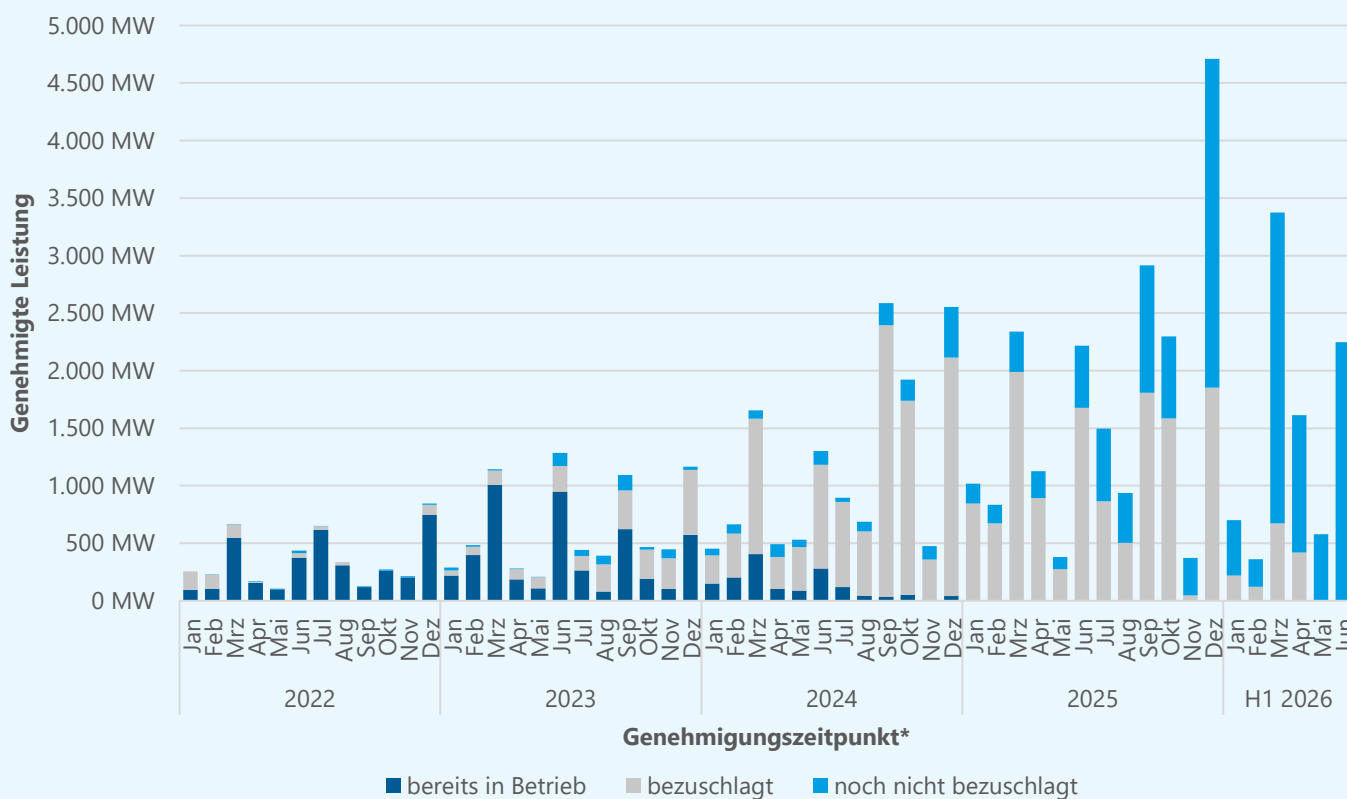
Im ersten Halbjahr 2026 wurden 1.371 Windenergieanlagen mit einer Gesamtleistung von rund 8,9 GW genehmigt. Im Vergleich zum ersten Halbjahr 2025 stieg die genehmigte Leistung um 12%. Damit ist das erste Halbjahr 2026 das bislang genehmigungsstärkste erste Halbjahr. Zudem übersteigt die in den ersten sechs Monaten genehmigte Leistung bereits die gesamte im Jahr 2022 bzw. 2023 genehmigte Leistung.

Nur 16% der im ersten Halbjahr 2026 neu genehmigten Windenergieanlagen haben bereits einen Zuschlag im Rahmen der EEG-Förderung erhalten. Genehmigungen, die nach dem 7. April 2026 erteilt wurden, konnten bislang noch an keiner Ausschreibung teilnehmen. Darüber hinaus verfügen auch weitere Anlagen mit Genehmigungen aus dem Jahr 2025 und weiteren Vorjahren noch über keinen Zuschlag. Damit stehen rund 17 GW genehmigte Leistung für die weiteren Ausschreibungen im Jahr 2026 bereit.

Von den Windenergieanlagen, deren Genehmigungen in den Jahren 2022 bzw. 2023 erteilt wurden, waren zum Ende des ersten Halbjahres 2026 84% bzw. 61% in Betrieb. Unter den im Jahr 2024 genehmigten Projekten konnten bislang für 11% der genehmigten Leistung Inbetriebnahmen verzeichnet werden. Von der im Jahr 2025 genehmigten Leistung sind bislang nur wenige MW am Netz. Für die im Jahr 2026 genehmigten Anlagen sind bisher noch keine Inbetriebnahmen zu verzeichnen.

Jährliche Genehmigungsmengen

Genehmigungs-jahr	Genehmigte Menge	Anlagenanzahl
2022	4.306 MW	819 WEA
2023	7.701 MW	1.372 WEA
2024	14.218 MW	2.391 WEA
2025	20.640 MW	3.288 WEA
H1 2026	8.880 MW	1.371 WEA



* Genehmigungen mit einem aktualisierten Genehmigungsdatum wurden auf den Zeitpunkt der ersten Registrierung im MaStR zurückdatiert.

Gemeldete Genehmigungsmenge mit jeweiligem Realisierungsstatus

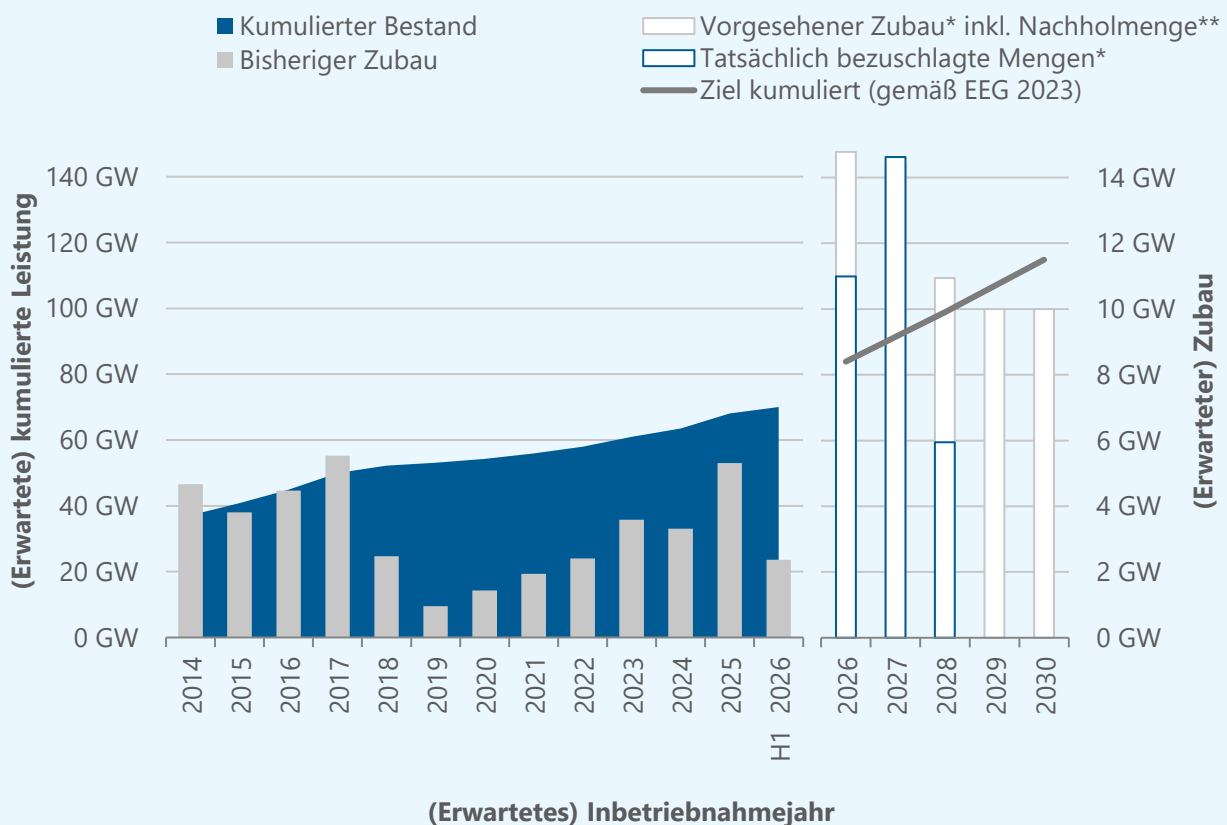
Politisches Ziel und zukünftige Ausschreibungsrunden

Das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) legt die Ausbauziele für die Windenergie an Land in Deutschland fest. Für das Jahr 2026 ist zur Erreichung der gesetzlichen Ausbauziele ein kumulierter Anlagenbestand mit einer installierten Gesamtleistung von 84 GW vorgesehen. Nach der ersten Jahreshälfte 2026 beträgt die kumulierte installierte Leistung 70,0 GW. Zur Erreichung des Ausbauziels ist somit im zweiten Halbjahr 2026 ein Netto-Zubau von rund 14 GW erforderlich, jedoch nicht realistisch. Langfristig soll die installierte Gesamtleistung zunächst bis 2030 auf 115 GW steigen und ab 2040 auf einem Niveau von 160 GW stabil gehalten werden.

Die im EEG festgelegten Ausschreibungsmengen bilden die Grundlage für den jährlich erforderlichen Brutto-Zubau zur Zielerreichung unter Berücksichtigung des erwarteten Rückbaus bestehender Anlagen. Nicht vergebene Ausschrei-

bungsmengen aus Vorjahren können als Nachholmengen in den Folgejahren erneut ausgeschrieben werden. Aus diesem Grund wurde die erste Ausschreibungsrunde des Jahres 2026 (WIN26-1) um die letzten verbliebenen Nachholmengen aus dem Jahr 2024 ergänzt. Die zweite Ausschreibungsrunde (WIN26-2) wurde regulär mit einer Ausschreibungsmenge von 2,5 GW und ohne zusätzliche Nachholmengen durchgeführt, da ab Mitte 2024 die Ausschreibungsvolumina vollständig vergeben wurden.

Auch in den beiden noch bevorstehenden Runden 2026 werden je 2,5 GW Leistung ausgeschrieben. Für die folgenden Jahre ist im EEG 2023 ebenfalls eine jährliche Ausschreibungsmenge von 10 GW (in 4 Runden) vorgesehen. Das EEG wird für das Jahr 2027 jedoch überarbeitet, sodass es zu Abweichungen von der zum Halbjahreswechsel gültigen Fassung kommen kann.



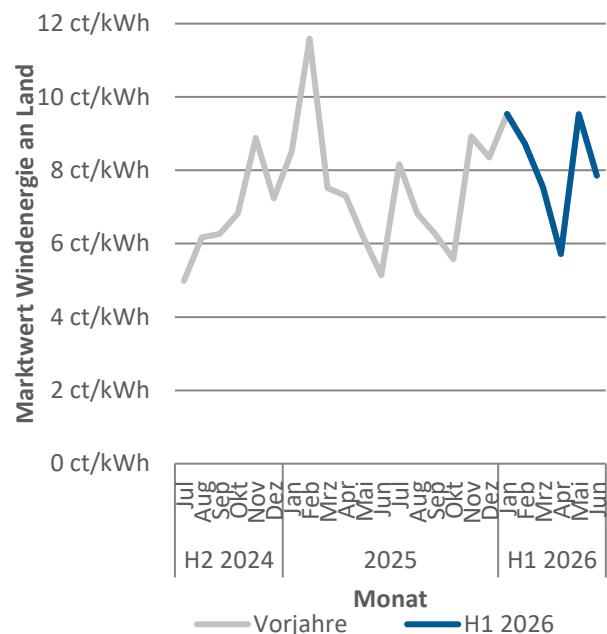
Zubau und Ausbauziele gemäß EEG 2023

*abgeleitet aus den (vorgesehenen) Ausschreibungsmengen im jeweiligen Vorvorjahr
 **gemäß § 28 EEG korrigierte Ausschreibungsmenge

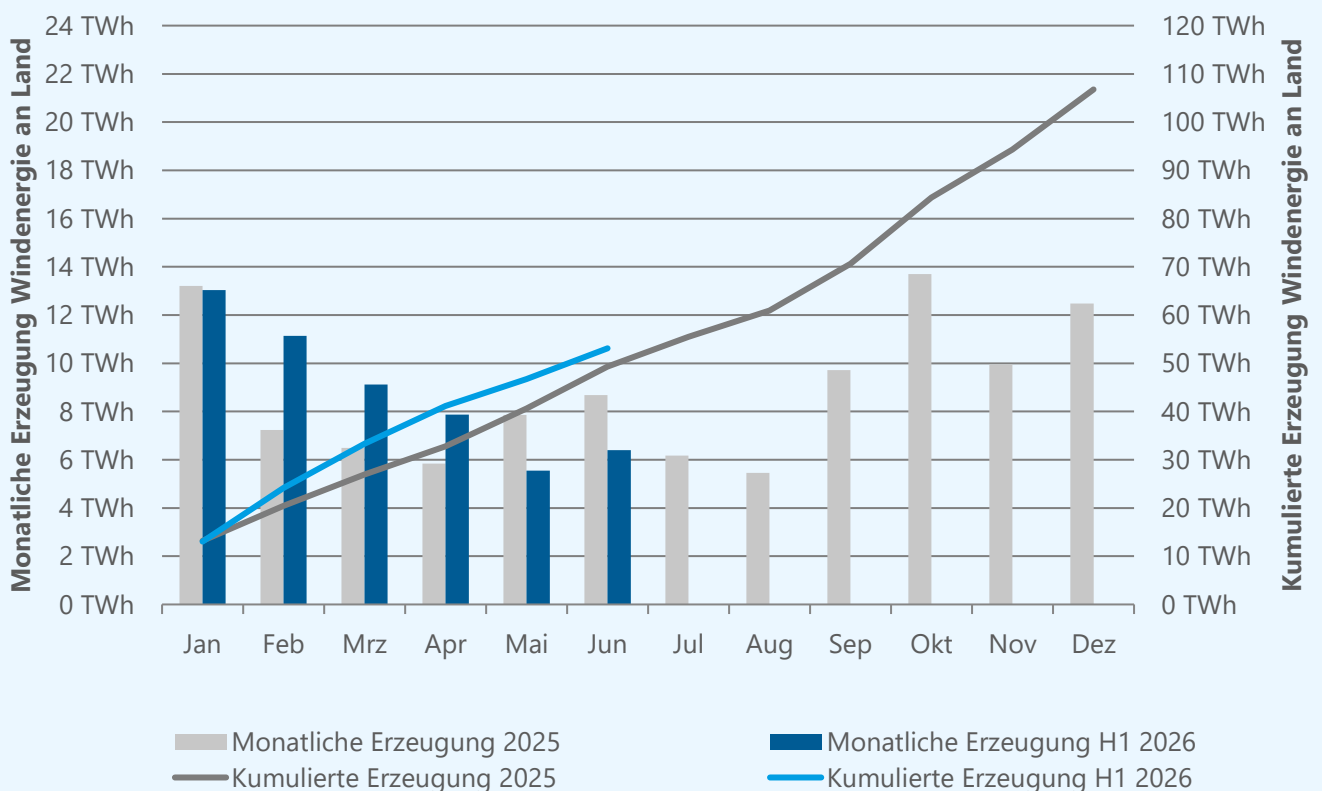
Monatliche Stromerzeugung und Marktwerte

Im Verlauf des ersten Halbjahres 2026 erzeugten die in Deutschland installierten Windenergieanlagen an Land 53,1 TWh Strom. Im Vergleich liegt die Stromerzeugung der Windenergie an Land damit um knapp 8% höher als im ersten Halbjahr des Vorjahres. Mit einem Anteil von 23% an der Gesamterzeugung bleibt die Windenergie an Land der wichtigste Energieträger bei der Stromerzeugung in Deutschland.

Im ersten Halbjahr 2026 lagen die Monatsmarktwerte für Windenergie an Land zwischen 5,7 ct/kWh (im März) und 9,5 ct/kWh (im Januar und im Mai). Der durchschnittliche mengen-gewichtete Marktwert lag im ersten Halbjahr 2026 bei 8,21 ct/kWh. Im Vergleich zum Vorjahr ist der Marktwert für Strom aus Windenergie an Land um rund 10% gestiegen.



Monats-Marktwerte für Windenergie an Land
(Datenbasis: Netztransparenz)



Stromerzeugung aus Windenergieanlagen an Land (Datenbasis: Bundesnetzagentur | SMARD.de)

Deutsche WindGuard – The Wind Professionals

Die Deutsche WindGuard gehört zu den führenden unabhängigen Dienstleistungsanbietern der Windenergiebranche weltweit. Sie bietet umfangreiche Dienstleistungen und Beratung entlang der gesamten Wertschöpfungskette eines Windenergieprojekts an. Einen Tätigkeitsschwerpunkt bilden die Beratung von Bundes- und Landesregierungen zu Fragen der Onshore- und Offshore-Windenergie sowie die Erstellung von Markt-, Kosten- und Wertschöpfungsanalysen für diverse Verbände und Akteure aus Windenergiebranche und Politik. Weitere Geschäftsfelder sind technische Inspektionen und Betriebsführung, Standortanalysen, Vermessung von Windenergieanlagen, Windkanalmessungen, Offshore-Consulting und Training.

Im komplexen Energiemarkt steht die Deutsche WindGuard für unabhängige, herstellerneutrale Beratung und umfangreiche wissenschaftliche, technische und operative Leistungen.

Die Deutsche WindGuard wurde im Jahr 2000 gegründet. Sie hat ihren Hauptsitz in Varel und weitere Standorte in Deutschland, den USA, China und Indien und beschäftigt mehr als 220 erfahrene Experten.